World Conference of Religions for Peace
Weltkonferenz der Religionen für den Frieden

Mitteilungsblatt Nr. 27 *Oktober 2006*

Aus dem Inhalt

- Mitglieder-Versammlung von WCRP/RfP Berlin am 29. Juni 2006;

- Gedanken zu einer Pluralistischen Religions-Theologie;

- Herzliche Einladung zur Gebetsstunde der Religionen am 26.10.2006.

Impressum

Herausgeber und Redakteur:
Dr. Michael Sturm-Berger
Grabbeallee 72, 13 156
Berlin; Tel. 4660 3952
E-mail: Sturm-Berger @gmx.net

Website
www.wcrp-berlin.de

Spendenkonto
Dehn/Althausen
WCRP Berlin,
Nr. 351 1006 014,
BKD Duisburg,
BLZ 350 60 190

„Es gibt nicht nur eine Methode den Weg zu gehen - die Ursachen für die Erleuchtung sind zahlreich. Wenn ein Mensch erst einmal um seine große Bestimmung weiß, wird er einsehen, dass sich der Sinn der verschiedenen Lehren nicht voneinander unterscheidet. Und wenn er sie in die Praxis umsetzt, wird er bemerken, dass auch das Ziel der zahlreichen religiösen Übungen das gleiche ist."
Mujú Ichien (1226-1312), japanischer Zen-Mönch mit interkonfessionell-interreligiöser Ausrichtung

Mitglieder-Versammlung von WCRP / RfP Berlin am 29. Juni 2006

Isa Walter, die kommissarische Leiterin von WCRP Berlin, hatte nach einem mit zu vielen Problemen behafteten Anlauf im März dieses Jahres erneut zu einer Mitglieder-Versammlung eingeladen.
Elf Mitarbeiter/innen trafen sich um 18 Uhr im Baha'i Bü-

ro Berlin, Greifswalder Str. 4 (Haus der Demokratie und der Menschenrechte, Prenzlauer Berg), vier weitere entschuldigten sich per Post oder telefonisch.

Als **Tagesordnungs-Punkte** hatten wir vorgesehen:

1. Begrüßung und Geistiges Wort durch die Gastgeber-Gemeinde;
2. **Wahl eines neuen Vorstandes von WCRP Berlin** (Kandidaten hatten sich zur Verfügung gestellt);
3. Informationen über interreligiöse Veranstaltungen und Begegnungen in Berlin-Brandenburg 2006, interreligiöse Vernetzung und weitere Perspektiven für Aktivitäten 2006/07;
4. Bericht über die vorige Sitzung des Geschaftsführenden Ausschusses (GA) von WCRP/RfP Deutschland;
5. Gewinnung neuer Mitglieder und Freunde.

Nach Rezitation eines Bahá'í-Textes über interreligiöse Fragen als geistigem Impuls durch den Gastgeber, Dr. M. Sturm-Berger, und der Vorstellung von Kandidaten für die Wahl eines neuen Vorstandes, konnte diese mit Erfolg durchgeführt werden:

- Von den elf Anwesenden wählten neun Dr. Sturm-Berger (Bahá'í) als Vorstands-Vorsitzenden; es gab dabei zwei Enthaltungen (darunter die des Gewählten), aber keine Gegenstimme. Er nahm das Wahlergebnis an und bedankte sich für das in der Wahl ausgedrückte Vertrauen.
- Magdalene Schönhoff (evangelisch) wurde mit zehn Fürstimmen in den Vorstand gewählt; es gab eine Enthaltung, jedoch keine Gegenstimme. Sie nahm die Wahl an.
- Kaplan Wolfgang Motter (katholisch) wurde mit acht Fürstimmen, drei Enthaltungen (darunter die eigene) und ohne Gegenstimme als dritter in den Vorstand gewählt. Auch er nahm die Wahl an.
- Petra-Beate Schildbach (Sufi-Bewegung) wurde mit neun Fürstimmen, bei zwei Enthaltungen, beauftragt weiterhin für WCRP/RfP Berlin an den Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses (GA) von RfP Deutschland teilzunehmen und dort die Interessen Berliner RfP-Gruppe zu vertreten. Die Anwesenden dankten ihr herzlich für ihr Engagement und sie nahm den erneuten Auftrag an.
- Der abwesende Prof. Dr. Ulrich Dehn verwaltet seit etwa acht Jahren die Finanzen unserer Gruppe. Auch ihm wurde das Vertrauen ausgesprochen und zwar mit elf Fürstimmen, ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen. Er muss

noch gefragt werden, ob er den Auftrag wirklich annimmt - er hatte dies aber zuvor angedeutet.
- Ein wichtiger Diskussionspunkt waren die zukünftigen Aktivitäten unserer Gruppe und deren Vernetzung mit anderen interreligiösen Organisationen. Drei oder vier Vertreter/innen unserer Gruppe werden voraussichtlich einen WCRP/RfP-Stand beim Ökumenischen Stadtfest am 09.09.2006 von 10:30 bis 18 Uhr vor dem Roten Rathaus (bzw. zwischen Marienkirche und Alexanderplatz) betreuen.
- Im Oktober wird es eine Gebetsstunde der Religionen geben; diesmal im Zusammenhang mit „Zwanzig Jahre Friedensgebet in Assisi“ (siehe unsere Einladung unten!).
- In der Vergangenheit besuchte unsere Gruppe häufig verschiedene Religions-Gemeinschaften. Es wurde darum gebeten in diesem Jahr die Berliner Bahá'í zum Geburtstag Bahá'u'lláhs im November aufzusuchen, falls eine solche Feier stattfinden wird. Gleichzeitig könnten wir dieses Datum (wahrscheinlich der 11.11. abends) mit einer kurzen Mitglieder-Versammlung der Berliner RfP-Gruppe verbinden.
- Am 07.02.2007 wird die Berliner WCRP/RfP-Gruppe 15 Jahre alt werden. Der Vorstand wird sich darüber beraten, in welcher Weise dies eventuell feierlich begangen werden kann.

Das Mitteilungsblatt wird seit Jahren von Dr. Gabriele Schmidle (Sri Chinmoy-Bewegung) versandt, wofür ihr die Anwesenden ihren Dank aussprachen. Sie berichtete, dass mit dem Vermerk „wenn unzustellbar zurück an Absender“ ein Rücklauf von 10 bis 12 % existiere. Eventuell ließen sich die Versandarbeiten durch gezielte Rückfragen reduzieren.

Schließlich wurde auf das IX. Nürnberger Forum (26.-29.09.2006) hingewiesen - mit dem Titel „Visionen wahr machen. Interreligiöse Bildung auf dem Prüfstand.“ Vielleicht wird es auch Berliner Teilnehmer/innen dort geben?

Magdalene Schönhoff, Königs Wusterhausen

Gedanken zu einer Pluralistischen Religions-Theologie

Offenheit gehört unabdingbar zu einem Dialog der Religionen. Schon seit einigen Jahrzehnten wird deshalb innerhalb der Theologie die Möglichkeit einer Pluralistischen Religions-Theo-

logie diskutiert um im interreligiösen Dialog eine echte gegenseitige Anerkennung und theologische Wertschätzung zu erreichen. Dabei geht es nicht um einen religiösen Synkretismus oder um eine Universal-Religion, die ja im besten Fall eine Art „Esperanto-Religion“ wäre (damit sei nichts gegen Esperanto gesagt - mit dem „Homaranismo“ des Dr. Ludvik Zamenhof gibt es ja auch schon so eine Art Esperanto-Religion!).
Dagegen sollte eine Pluralistische Theologie neue Entwicklungen in interreligiösen Beziehungen ermöglichen, indem sie den Gleichbezug aller Religionen zu der einen transzendenten Wirklichkeit auf einer Grundlage in der jeweiligen Tradition formuliert. Religionen können ungeachtet ihrer verschiedenartigen Ausprägung erfahrungs-bezogen vom Göttlichen oder Absoluten reden. Sie besitzen im theologischen Sinn eine gleichwertige Heilsbedeutsamkeit. In einer multikulturellen Gesellschaft stellen sich zunehmend Forderungen für eine plurale Religionskultur.
Eine pluralistische, die Religionen übergreifende Religions-Theologie sollte einen fruchtbaren Dialog zwischen den verschiedenen religiösen Traditionen fördern, da der Anspruch einzelner Religionen auf alleinige Heilsbedeutung relativiert werden könnte.
Als Literatur dazu empfehle ich: Perry Schmidt-Leukel, Gott ohne Grenzen, Gütersloh 2005 (ISBN 3-579-05219-5)

M. Schönhoff, K. W.

Herzliche Einladung

Hiermit laden wir die Mitglieder, Förderer, Interessent/inn/en, Freundinnen und Freunde der WCRP-Arbeit und -Idee zu einer

- Gebetsstunde der Religionen -

anlässlich von „20 Jahre Friedensgebet von Assisi“ ganz herzlich ein:
für Donnerstag, den **26. Oktober 2006, 18 Uhr**, in die **Kapelle des Franziskaner-Klosters Pankow**,
Wollankstr. 19
13 187 Berlin-Pankow.

Verkehrsanbindung:
S 1, 2, 25 - Bhf. Wollankstraße und Busse 250, 255, M 27 (Haltestelle Wollankstr. / Florastr. bzw. Gaillardstr.)

Bruder Andreas wird zur Einleitung über aktuelle Projekte der Franziskaner sprechen; nach der Gebetsstunde besteht Gelegenheit zum geselligen Austausch ...